

EUROPÄISCHES PARLAMENT

2004



2009

Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten

2.4.2007

MITTEILUNG AN DIE MITGLIEDER 4/2007

Betreff: **Besuch einer Delegation bei der Europäischen Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen (EUROFOUND) – Dublin (Irland), 5. – 6. März 2007**

Beiliegend übermitteln wir Ihnen eine Mitteilung über den Delegationsbesuch in Dublin.

GENERALDIREKTION
INTERNE POLITIKBEREICHE

Zusammenfassung

Am 5. und 6. März 2007 stattete eine Delegation von drei Mitgliedern des Europäischen Parlaments mit Herrn Csaba Óry (PPE-DE), Herrn Joel Hasse Ferreira (PSE) und Herrn Sepp Kusstatscher (Verts/ALE) der EUROFOUND (Dublin- Irland) im Namen des Ausschusses für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten des Europäischen Parlaments einen Besuch ab.

Montag, 5. März 2007

Herr Jorma Karppinen, Direktor der Stiftung, hieß die Delegation willkommen und führte sie durch die Einrichtungen von Eurofound.

Der Direktor umriss kurz die Aufgabe, die Ziele und Aktivitäten der 1975 gegründeten Agentur. Wie er erklärte, stelle Eurofound auf der Grundlage vergleichender Informationen sowie von Untersuchungen und Analysen den wichtigsten europäischen Akteuren (Interessengruppen, Fachleuten und der breiten Öffentlichkeit) in vier Schlüsselbereichen (Beschäftigung und Arbeitsbedingungen, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Arbeitsbeziehungen und Partnerschaft sowie sozialer Zusammenhalt) Informationen, Beratung und Fachwissen bereit. Die Stiftung verfügt im Wesentlichen über sechs Kontrollinstrumente: EIRO (Europäische Beobachtungsstelle für Arbeitsbeziehungen, EWCO (Europäische Beobachtungsstelle für Arbeitsbedingungen), die Europäische Studie über die Lebensqualität, EMCC (Europäisches Beobachtungszentrum für den Wandel), ERM (Europäisches Beobachtungsinstrument für Umstrukturierung) und das Europäische Wörterbuch der Arbeitsbeziehungen.

Wie Herr Karppinen betonte, bestehe der Nutzen von Eurofound darin, dank eines europaweiten Netzwerkes von Experten, die im Auftrag der Stiftung Untersuchungen durchführen, wozu auch die Bewertung der gegenwärtigen Lage in den einzelnen Ländern, die Durchführung von Fallstudien, die Erstellung von Länderberichten und Umfragen gehören, überaus verlässliche Informationen und Fachwissen bereitzustellen.

Der stellvertretende Direktor, Herr Willy Buschak, gab einen Überblick über die Verwaltungsstruktur der Stiftung. Seiner Aussage zufolge gehören dem Verwaltungsrat Vertreter der Sozialpartner und der Regierungen der Mitgliedstaaten wie auch der Europäischen Kommission an.

Herr Karppinen, der die wichtigsten Entwicklungsaufgaben der Stiftung darlegte, eröffnete die Diskussion mit den Mitgliedern des Europäischen Parlaments mit der Frage, wie die Tätigkeit von Eurofound in den Kernbereichen gestärkt, die Kontrollfunktion der Stiftung gefestigt und eine zukunftsweisende Perspektive für alle Zuständigkeitsbereiche der Agentur entwickelt werden können. Wie der Direktor feststellte, wolle die Stiftung größtmöglichen Einfluss auf die Entscheidungsträger und die öffentliche Debatte in Europa ausüben. Zu diesem Zweck stellte er fünf strategische Ziele seiner Stiftung vor:

1. Ausweitung des Einflusses auf den Entscheidungsprozess, Einflussnahme auf die tatsächlichen Entscheidungsträger
2. Verstärkung der Außenwirksamkeit und Stärkung des Ansehens der Stiftung

3. Ermittlung und Herausbildung von Zielgruppen von Informationsnutzern und Kenntnis ihrer Bedürfnisse
4. Verbesserung der Qualität der Untersuchungen und der Ergebnisse
5. Sicherung des Wettbewerbsvorteils.

Die Mitglieder des Europäischen Parlaments empfahlen Eurofound, die Kontakte zu den nationalen Parlamenten weiter auszubauen, um so die Außenwirksamkeit der Stiftung zu erhöhen.

Dienstag, 6. März 2007

Der zweite halbe Tag des Besuchs war der Präsentation und Erörterung des Turnusprogramms der Stiftung vorbehalten.

Frau Barbara Gerstenberger stellte das Europäische Beobachtungsinstrument für Umstrukturierung (ERM) vor – eine Online-Datenbank für Umstrukturierungsmaßnahmen und Bestandteil des von der Stiftung betriebenen EMCC-Portals. Ein Netzwerk von Korrespondenten aus den 27 Mitgliedstaaten liefert regelmäßig Informationen, die aus Bekanntmachungen in den nationalen Medien und anderen Quellen wie Unternehmensinformationen, Websites der Gewerkschaften oder direkten Kontakten zu den Unternehmen stammen. In der Datenbank sind alle Bekanntmachungen über Umstrukturierungsmaßnahmen gespeichert, die zur Schaffung oder zum Verlust von mindestens 100 Arbeitsplätzen führen. Mittels ERM werden auch Umstrukturierungsmaßnahmen in Unternehmen mit mindestens 250 Beschäftigten verfolgt, wo 10 % der Arbeitsplätze aufgrund solcher Maßnahmen verloren gehen. Künftig wird Eurofound auch die Faktoren bewerten, die die Standortentscheidungen der Unternehmen beeinflussen. Die Ergebnisse dieser Untersuchung, die sich auf Fallstudien stützt, werden im Jahr 2008 veröffentlicht.

Herr Rob Anderson erläuterte den Mitgliedern des Europäischen Parlaments die zweite Europäische Studie über die Lebensqualität, die für 2007 geplant ist. Die erste europaweite Studie dieser Art hatte die Stiftung im Mai 2003 in 28 Ländern durchgeführt. Wie Herr Anderson feststellte, sei dies der erste Schritt im Rahmen einer umfassenden Initiative zur Erhebung und Bekanntmachung von Daten über die Lebensbedingungen und die Lebensqualität in Europa gewesen.

Frau Agnès Parent-Thirion sprach über die 4. Europäische Studie über die Arbeitsbedingungen, bei der 2968 Arbeitnehmer in 31 europäischen Ländern befragt wurden. Insgesamt lassen die Ergebnisse den Schluss zu, dass die meisten europäischen Arbeitnehmer mit ihren Arbeitsbedingungen und den Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zufrieden sind. Die Umfrage zeigte auch, dass die Erwerbsbeteiligung der Frauen zwar gestiegen ist, sie aber gegenüber den Männern noch immer im Rückstand sind: Die Zahl der Frauen in Führungspositionen nimmt zu, doch bestehen nach wie vor geschlechtsspezifische Ungleichheiten, die sich darin äußern, dass in den unteren Einkommensgruppen mehr Frauen als Männer zu finden sind.

Herr David Foden stellte EIRO vor, ein Kontrollinstrument, das Informationen und Analysen zu den Arbeitsbeziehungen in Europa liefert, sowie die Unternehmensstudie zur Arbeitszeit und zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Später erläuterte Frau Elisabeth Lagerlöf die Informations- und Kommunikationsstrategie von Eurofound für das Jahr 2007.

Während der Präsentationen bekundeten die Mitglieder des Europäischen Parlaments durch zahlreiche Fragen ihr großes Interesse an der Tätigkeit von Eurofound und trugen so zu einem fruchtbaren Meinungs austausch bei. Sie brachten auch ihren Wunsch zum Ausdruck, regelmäßig über die neuen Vorhaben und die Ergebnisse der von Eurofound durchgeführten Studien unterrichtet zu werden.